

Jürgen-Schumann-Schule
Grundschule des Hochtaunuskreises
Schmitten-Arnoldshain
Schöne Aussicht 29
61389 Schmitten

Schulprogramm

Juli 2002

Inhalt

1	Einleitung	4
1.1	Entwicklung des Schulprogramms	4
1.2	Übersicht über die Entstehung des Schulprogramms	5
2	Situation der Jürgen-Schumann-Schule.....	7
2.1	Die Jürgen-Schumann-Schule	7
2.2	Lageplan/Grundriss der Schule	8
2.3	Schülerinnen, Schüler und Eltern.....	9
2.4	Das Kollegium.....	9
2.5	Schulleitung.....	9
2.6	Unterrichts- und Erziehungsarbeit.....	10
2.7	Unterrichtszeiten.....	11
2.8	Schule Digital.....	11
2.9	Kooperation mit den Schulen der Region.....	12
2.10	Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen	12
2.11	Resümee.....	12
3	Pädagogische Ziele und Schwerpunktsetzungen.....	13
3.1	Schaubild.....	13
3.2	Soziale Kompetenzen stärken	14
3.2.1	Übersicht.....	14
3.2.2	Umsetzungsplan	15
3.3	Förderung im ästhetischen Bereich	17
3.3.1	Übersicht.....	17

3.3.2	Umsetzungsplan.....	18
3.4	Übergänge gestalten.....	19
3.4.1	Übersicht.....	19
3.4.2	Umsetzungsplan.....	20
3.5	Beispiele der Realisierung der pädagogischen Schwerpunktsetzungen	22
4	Schulbezogene Konkretisierung des Rahmenplans	24
4.1	Religion.....	25
4.2	Deutsch	26
4.3	Sachunterricht.....	27
4.4	Mathematik	30
4.5	Kunst.....	31
4.6	Musik	32
4.7	Sport.....	33
4.8	Englisch.....	34
5	Qualitätssicherung	35
5.1	Übersicht	36
5.2	Umsetzungsplan	37

ANHANG

- I Vertretungskonzept
- II Verbindliche Bewertungskriterien
- III Vereinbarungen über zu erreichende Ziele am Ende der Grundschulzeit
- IV Schulordnung der JSS

1 Einleitung

1.1 *Entwicklung des Schulprogramms*

Das vorliegende Schulprogramm der Jürgen-Schumann-Schule ist das Ergebnis einer intensiven Auseinandersetzung mit Schulentwicklung und Qualitätssicherung über drei Jahre. Dieses Programm versteht sich als Arbeitsgrundlage und ist nicht abgeschlossen, sondern lebt von ständiger Überarbeitung und Weiterentwicklung.

Die Entwicklung des Schulprogramms verlief in unterschiedlich intensiven Arbeitsphasen. Involviert waren jederzeit alle Mitglieder des Kollegiums und der Schulleitung, der Schulelternbeirat, die Mitglieder der Schulkonferenz sowie interessierte Vertreter der Elternschaft. Durch regelmäßige Berichterstattung auf Konferenzen und Plakatierung der Arbeitsergebnisse im Lehrerzimmer bzw. im Foyer der Schule war ein umfassender Informationsstand für alle interessierten Mitglieder der Schulgemeinde jederzeit gewährleistet.

Einen detaillierten Überblick über den zeitlichen Verlauf der Schulprogrammarbeit an der JSS bietet die Übersicht im zweiten Teil dieser Einleitung. Diese tabellarische Form ist richtungsweisend für die Darstellung im Gesamten. Angeregt durch das Feedback der Schulaufsicht im Herbst 2001 wurde entschieden, in der Verschriftlichung des Schulprogramms auf Prosa weitgehend zu verzichten. Stattdessen entstand eine Darstellung aller wesentlichen Themen und Schwerpunktsetzungen in Form von Mindmaps und Tabellen. Inhalte können so übersichtlich und prägnant auf wenigen Seiten dargestellt werden.

Neben einer allgemeinen Information über die aktuelle Situation der Jürgen-Schumann-Schule im zweiten Kapitel findet sich im dritten Kapitel der inhaltliche Schwerpunkt des vorliegenden Programms, die pädagogischen Schwerpunkte und Zielsetzungen der täglichen Arbeit in Unterricht, Erziehung, Betreuung und Beratung. Das vierte Kapitel bietet eine schulbezogene Konkretisierung des Rahmenplans für alle Unterrichtsfächer. Das Kapitel Qualitätssicherung beinhaltet Aussagen zur Zusammenarbeit, zum Fortbildungsbedarf, zur Evaluation und zur Schulorganisation. Im Anhang befinden sich ergänzende Unterlagen zu den einzelnen Kapiteln, auf die jeweils verwiesen wird.

1.2 Übersicht über die Entstehung des Schulprogramms

Beginn der Schulprogrammarbeit an der JSS im Schuljahr 1999/00				
Bestandsaufnahme des Kollegiums der JSS		Entwicklung und Umsetzung von ersten Arbeitsvorhaben		Entwurf einer Gliederung für das Schulprogramm
Weiterarbeit im Schuljahr 2000/01				
Überarbeiten bzw. Vervollständigen der Bestandsaufnahme (Herbst 2000)				
„Lust- und Frustwand“ im Lehrerzimmer		„SOFT – Analyse“ ¹ im Kollegium		Pädagogische Konferenz zur Bestandsaufnahme
				Plakatwand „Wege in die Zukunft“ im Lehrerzimmer
Stärken	Verbindendes	Schwächen	Wünsche	Lasten
Kontaktaufnahme mit dem HeLP Friedberg zwecks professioneller Unterstützung durch ein Abrufangebot „Schulprogrammentwicklung“ (Herbst 2000)				
Bildung einer Steuerungsgruppe (Herbst/Winter 2000)				
Entwicklung von Arbeitsvorhaben				
Planung und Vorbereitung eines Pädagogischen Tages zur Schulprogrammentwicklung in Zusammenarbeit mit dem HeLP, Friedberg	Pädagogische Konferenz mit Mitgliedern einer Pilotschule zwecks Erfahrungsaustausch		Pädagogische Konferenz zur schulbezogenen Konkretisierung der Lehr- und Rahmenpläne und zur Vereinbarung von Benotungsgrundsätzen	Pädagogische Konferenz mit Vertretern des Elternbeirats zwecks Information und Einbindung der Elternschaft in die Schulprogrammarbeit
Pädagogischer Tag der JSS zur Schulprogrammentwicklung (Frühjahr 2001)				
Entwicklung von Leitbildern und Formulierung von gemeinsamen Leitsätzen		Entwicklung und Formulierung von kurz-, mittel- und langfristigen Arbeitsvorhaben		Erstellen einer Themenliste und eines Tätigkeitskataloges
Weiterarbeit der Steuerungsgruppe (Frühjahr/Sommer 2001)				

¹ SOFT: Satisfaction, Opportunity, Faults, Threats

Nachbereitung des Pädagogischen Tages	Entwicklung einer Bausteinsammlung (Module) als Entwurf für eine Gliederung des Schulprogramms	Durchführung einer Gesamtkonferenz zur Abstimmung über Teilbereiche des Schulprogramms	Informationsaustausch mit der Elterngruppe „Schulprogramm“	Unterstützung des Kollegiums bei der Umsetzung des Tätigkeitskataloges	
Zwischenbericht über die Schulprogrammarbeit der JSS (Schulleitung im Juni 01)					
Feedback-Gespräch zum Zwischenbericht mit der Schulaufsicht (Steuerungsgruppe und Schulaufsicht im Dezember 01)					
Weiterarbeit bzw. Überarbeitung durch die Steuerungsgruppe und das Kollegium (Winter/Frühjahr 02)					
Präzisierung bzw. Umformulierung der Leitziele - Formulierung von pädagogischen Schwerpunkten	Darstellung der Leitziele, Ziele, Indikatoren und Maßnahmen in Form von Mindmaps	Entwicklung von Tabellen zur Darstellung von Vorhaben und Aktionsplänen	Überarbeitung der schulbezogenen Darstellung der Unterrichtsfächer – Darstellung in Form von Mindmaps	Überlegungen zur Qualitätssicherung an der JSS	Entwurf einer Gliederung
Präsentation der Arbeitsergebnisse im Foyer der Schule (Schulleitung im Mai/Juni 02)					
Besichtigung und Feedback durch Kollegium, Schulelternbeirat, Schulkonferenz und interessierte Elternschaft (Juni 02)					
Überarbeitung und letzte redaktionelle Feinarbeiten am Schulprogramm durch die Steuerungsgruppe (Juni 02)					
Zustimmung zum Schulprogramm (Ende Juni 02)					
Schulelternbeiratssitzung 19. Juni 02	Schulkonferenz 19. Juni 02		Gesamtkonferenz 21. Juni 02		
Abgabe des Schulprogramms der JSS im Juli 2002					

2 Situation der Jürgen-Schumann-Schule

2.1 *Die Jürgen-Schumann-Schule*

Die heutige Jürgen-Schumann-Schule entwickelte sich aus der 1960 neuerbauten Volksschule Arnoldshain. Später wurde sie zur Mittelpunktgrundschule für die Kinder der noch selbstständigen Dörfer Arnoldshain mit Hegewiese, Dorfweil, Schmitten und Seelenberg. Nach der Gebietsreform von 1972 gehören die obengenannten Orte zur Großgemeinde Schmitten.

Das Schulgrundstück umfasst ein Areal von 8350 qm.

Erweiterungen der Schulgebäude erfolgten 1977 durch einen zweiklassigen Pavillon, der 1995 im Rahmen des großen Neubaus abgerissen wurde und 1989 durch den Erweiterungsbau von zwei Klassen, die leider nur je 50 qm haben. Diese Baumaßnahme wurde trotz Einspruchs auf dem Schulhof verwirklicht. In den Jahren 2001 und 2002 fand eine Totalsanierung des Altbaus statt.

Das große Grundstück lässt Platz für einen geräumigen Schulhof, Fußball- bzw. Basketballplatz, eine 50m Laufbahn, eine Springgrube und ein großes Klettergerüst. Eine Spielwiese mit Obstbäumen bereichern das Angebot.

Die Schule ist nach dem Lufthansakapitän benannt, der 1976 bei der Entführung in Mogadischu ermordet wurde.

Zur Zeit besuchen ca. 200 Schülerinnen und Schüler aus den bereits genannten Ortsteilen die Grundschule. In den folgenden Jahren wird die Schule in den Jahrgangsstufen 1 bis 4 in der Regel zweizügig, nur mit Ausnahme wird eine Stufe dreizügig sein. Die Aufteilung der Klassen erfolgt in der Regel nach Ortsteilen bzw. Wohngebieten.

Nach dem großen Erweiterungsbau verfügt die Schule seit 1995 über ausreichende Klassen- und Fachräume. In allen Bereichen ist eine gute zeitgemäße Ausstattung vorhanden. Ein Computerraum ist durch Spenden eingerichtet, auch alle Klassen sind mit gespendeten PCs ausgestattet.

2.2 Lageplan/Grundriss der Schule



2.3 Schülerinnen, Schüler und Eltern

Nachdem die Asylantenheime in der Großgemeinde Schmitten geschlossen wurden, ist die Schülerschaft recht ausgewogen. Neben dem Stamm der einheimischen Bevölkerung hat sich die Struktur stark verändert. Die Großgemeinde Schmitten ist ein Zuzugsgebiet für Berufstätige aus dem Rhein-Main-Gebiet.

Es besteht eine gute und kooperative Zusammenarbeit zwischen interessierten Eltern und der Schule. Zur kurzfristigen Mitarbeit – bei Ausflügen, Mitgestaltung von Klassenfahrten und Schulfesten oder auch zur Mithilfe im Unterricht, wenn die Klassenlehrerin zur Fortbildung oder wegen Krankheit verhindert ist – stehen Eltern gerne zur Verfügung. Auch für projektbezogene Arbeiten, die langfristiger sind, finden sich immer wieder engagierte Helferinnen und Helfer aus der Elternschaft.

Im Jahre 1994 wurde der „Verein der Freunde und Förderer der Jürgen-Schumann-Schule“ gegründet. Engagierten Vorsitzenden ist es gelungen, eine recht hohe Mitgliederschaft zu gewinnen. Die Gelder stehen für Extrawünsche des Kollegiums für die Schülerinnen und Schüler zur Verfügung. Sport- und Spielgeräte, Musikinstrumente, sogar ein Klavier, Ganzschriften usw. konnten angeschafft werden. Theaterbesuche werden mitfinanziert. In letzter Zeit liegt der Schwerpunkt in Sache PC-Ausstattung.

Neben seinen regulären Aufgaben initiiert und organisiert der Schulelternbeirat in regelmäßigen Abständen Informationse Elternabende und Projekte zu aktuellen Themen wie zum Beispiel Gewaltprävention und Ganzheitliches Lernen.

2.4 Das Kollegium

Zur Zeit werden die Schülerinnen und Schüler von acht Kolleginnen unterrichtet. Zwei Kolleginnen arbeiten mit reduzierter Stundenzahl. Das Durchschnittsalter des Kollegiums beträgt ca. 47 Jahre.

In parallelgeführten Klassen wird mehr oder weniger eng koordiniert. Die Zusammenarbeit des Kollegiums ist engagiert, die Atmosphäre freundlich und geprägt von Hilfsbereitschaft. Pädagogische Themen und auch die kleinen und großen Probleme des Schulalltages werden offen und vertrauensvoll besprochen.

Alle Mitglieder des Kollegiums nehmen regelmäßig an internen und externen Fortbildungen teil.

2.5 Schulleitung

Bis zum Ende des Schuljahres 1999/2000 wurde die Schule von einer Hauptlehrerin geleitet. Nachdem sich die Schülerzahl auf über 180 stabilisiert hatte, konnte die Stelle zur Rektorenstelle umgewandelt und eine Konrektorinstelle ausgeschrieben werden, so dass im Schuljahr 2000/2001 eine Rektorin und Konrektorin die Funktionsstellen besetzten. Altersbedingt schied die Rektorin zum 31.01.2002 aus dem Dienst aus. Sie leitete seit 1979 die Schule. Die neue Schulleiterin, vorher Konrektorin, leitet die Schule seit dem 01.02.2002.

Eine gute kooperative Zusammenarbeit besteht zwischen der Schulleitung und dem Personalrat. Offen werden von beiden Seiten schulische Belange erörtert um gemeinsame Lösungswege zu finden.

Die Zusammenarbeit zwischen Schulaufsicht und Schulleitung gestaltet sich so, dass für die Jürgen-Schumann-Schule bestmögliche Bedingungen geschaffen werden.

2.6 Unterrichts- und Erziehungsarbeit

Für Neuerungen, die der Schulleitung und dem Kollegium sinnvoll erscheinen, ist die Schule aufgeschlossen.

Seit 1995 ist in der Schule ein Betreuungsangebot eingerichtet. Die Kinder werden von 7.30 Uhr – 8.00 Uhr bzw. 11.40 Uhr – 13.30 Uhr betreut. Vielfache Angebote erleichtern den Kindern den längeren Verbleib in der Schule. Im Betreuungsteam arbeiten qualifizierte Mütter, angestellt vom Hochtaunuskreis.

Die regelmäßig monatlich stattfindenden Konferenzen beinhalten pädagogische und organisatorische Themen, sowie dienstliche Verordnungen, die umgesetzt werden müssen. Im Bedarfsfall werden kurzfristig angesetzte Dienstbesprechungen in den großen Pausen oder nach Unterrichtschluss durchgeführt.

2.7 Unterrichtszeiten²

Ankommen	07:45 – 08:00 Uhr
1. Stunde	08:00 – 08:45 Uhr
Kleine Pause	08:45 – 08:50 Uhr
2. Stunde	08:50 – 09:35 Uhr
Frühstückspause	09:35 – 09:45 Uhr
<i>1. Spiel- und Bewegungspause</i>	<i>09:45 – 10:05 Uhr</i>
3. Stunde	10:05 – 10:50 Uhr
Kleine Pause	10:50 – 10:55 Uhr
4. Stunde	10:55 – 11:40 Uhr
<i>2. Spiel- und Bewegungspause</i>	<i>11:40 – 11:55 Uhr</i>
5. Stunde	11:55 – 12:40 Uhr
6. Stunde	12:40 – 13:25 Uhr

4 Zeitstunden verlässliche Schulzeit für die Jahrgangsstufen 1 und 2

5 Zeitstunden verlässliche Schulzeit für die Jahrgangsstufen 3 und 4

2.8 Schule Digital

Die Schule verfügt über einen PC-Raum mit 25 Computerarbeitsplätzen und jeweils zwei bis vier Computerarbeitsplätzen in den Klassenräumen. Alle PC-Arbeitsplätze sind vernetzt und werden durch Mitarbeiter des Hochtaunuskreises gewartet. Weiterhin unterstützen Eltern den IT-Bereich der Schule durch regelmäßige Mitarbeit, Wartung vor Ort und Angebote im Bereich der Arbeitsgemeinschaften.

Seit Juni 2002 ist die Schule im Internet zu finden unter www.juergen-schumann-schule.de.

² Die Unterrichtszeiten sind auf den Busfahrplan (öffentlicher Nahverkehr) abgestimmt und ermöglichen allen Fahrschülerinnen und Fahrschülern genügend Zeitraum um zügig, aber ohne Hektik, die Bushaltestelle zu erreichen. Zwei Drittel der Schülerinnen und Schüler der Jürgen-Schumann-Schule sind Fahrschüler.

2.9 Kooperation mit den Schulen der Region

Die Lage der Jürgen-Schumann-Schule und die Erweiterung des Linienverkehrs bringen es mit sich, dass unsere Schülerinnen und Schüler nicht nur weiterführende Schulen im Altkreis Usingen, sondern auch in Königstein besuchen.

Daher ist die Schule nun im „Schulverbund Königstein“ und im „Schulverbund Usinger Land“ tätig. Gemeinsam werden Arbeitsweisen und angestrebte Ziele z. B. für Mathematik, Deutsch und Englisch erarbeitet. Da neben den Vertretern der Grundschulen ebenfalls Vertreter der weiterführenden Schulen mitarbeiten, wird der Übergang nach der Grundschule sehr erleichtert.

Weiterhin besteht eine Zusammenarbeit mit der Heinrich-Kielhorn-Schule, Schule für Lernhilfe in Wehrheim. Lehrer dieser Schule betreuen regelmäßig ambulante Fördermaßnahmen für Lern- und Erziehungshilfe an der Jürgen-Schumann-Schule.

2.10 Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen

Die Jürgen-Schumann-Schule arbeitet mit der Volkshochschule Oberursel, der Musikschule Schlosser, Usingen und der Musikschule Hochtaunus zusammen. Nachmittags bieten diese Schulen vor allem Instrumentalunterricht in den Räumlichkeiten der Schule an. Im Gegenzug bereichern die beiden Musikschulen das Unterrichtsangebot der Schule durch Arbeitsgemeinschaften.

Zur Zeit nimmt die Jürgen-Schumann-Schule an dem Pilotprojekt „Runder Tisch“ teil. Hier finden regelmäßige Treffen von Mitarbeitern der Sozialen Dienste des Hochtaunuskreises, des Schulpsychologischen Dienstes, des Kollegiums und der Schulleitung statt. Inhalte sind Erfahrungsaustausch und kollegiale Beratung.

2.11 Resümee

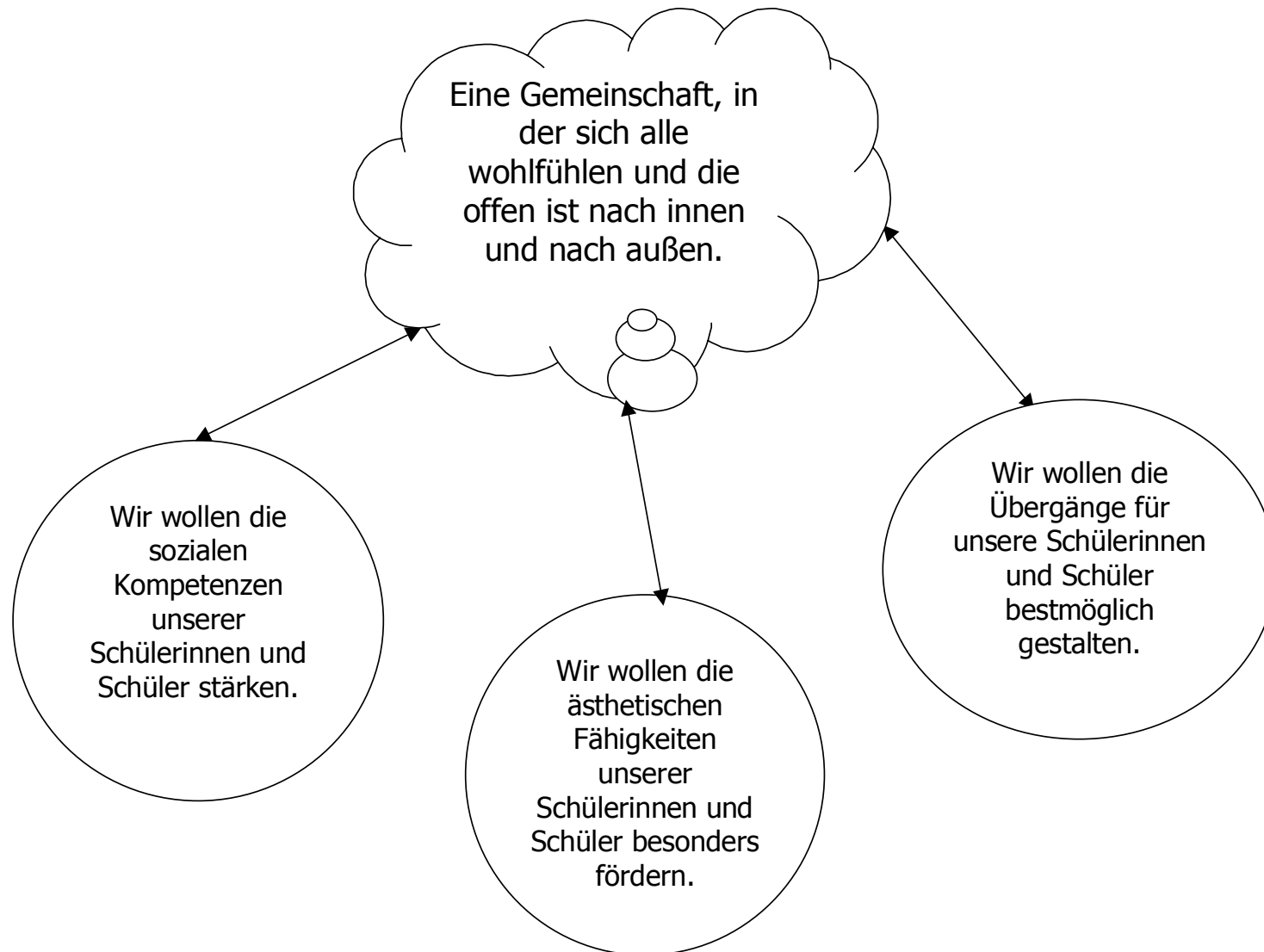
In all den Jahren hat sich die Schule stets bemüht, leistungsorientiert und trotzdem kindgerecht zu arbeiten.

Wissensvermittlung geschieht nicht nur theoretisch; das praktische Handeln ist mit einbezogen.

Es bleibt zu hoffen, dass durch personelle und sächliche Voraussetzungen die Entwicklung der Schule weiterhin positiv verläuft und projektorientiertes Handeln weiter ausgeweitet werden kann.

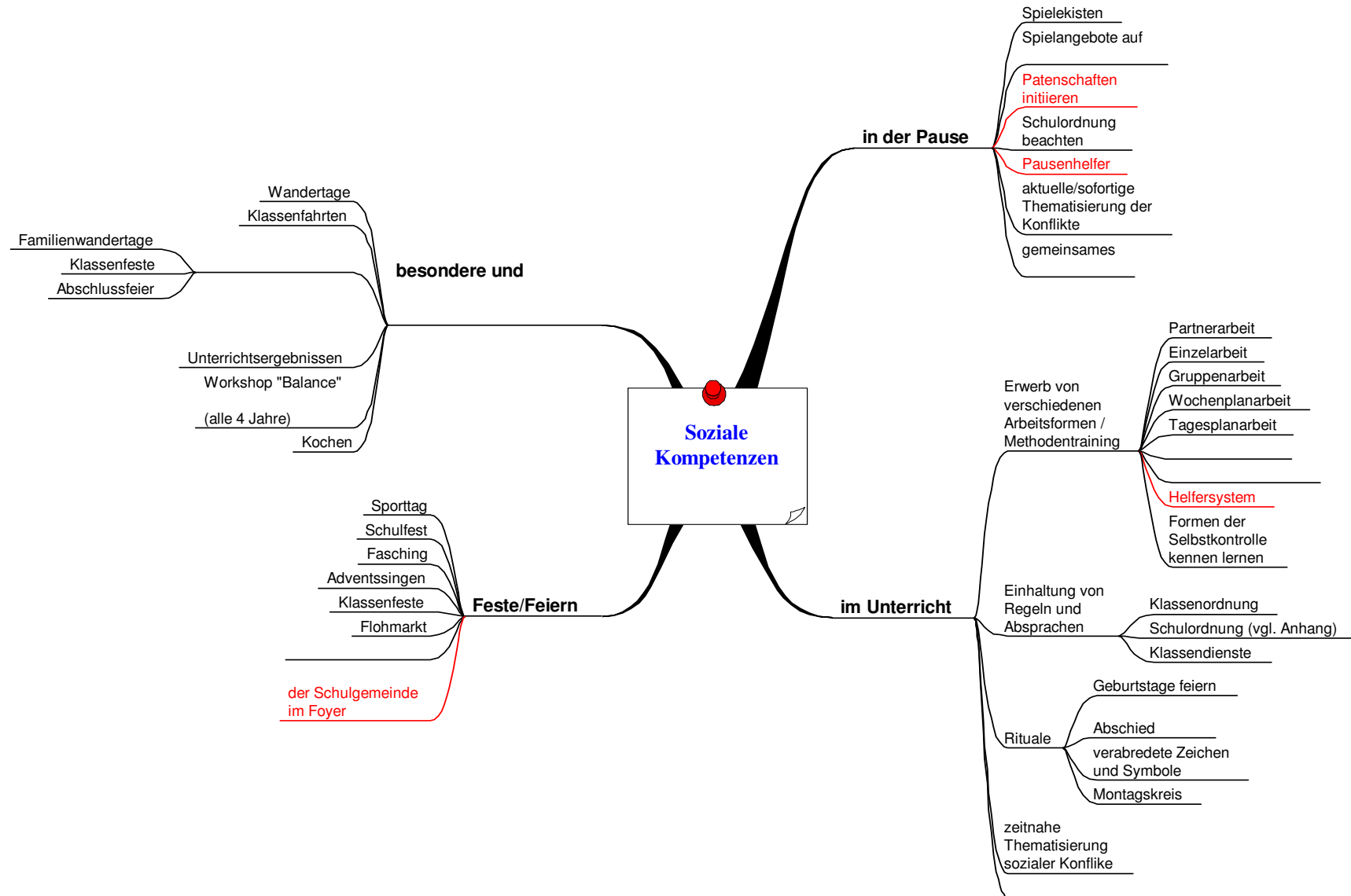
3 Pädagogische Ziele und Schwerpunktsetzungen

3.1 Schaubild



3.2 Soziale Kompetenzen stärken

3.2.1 Übersicht

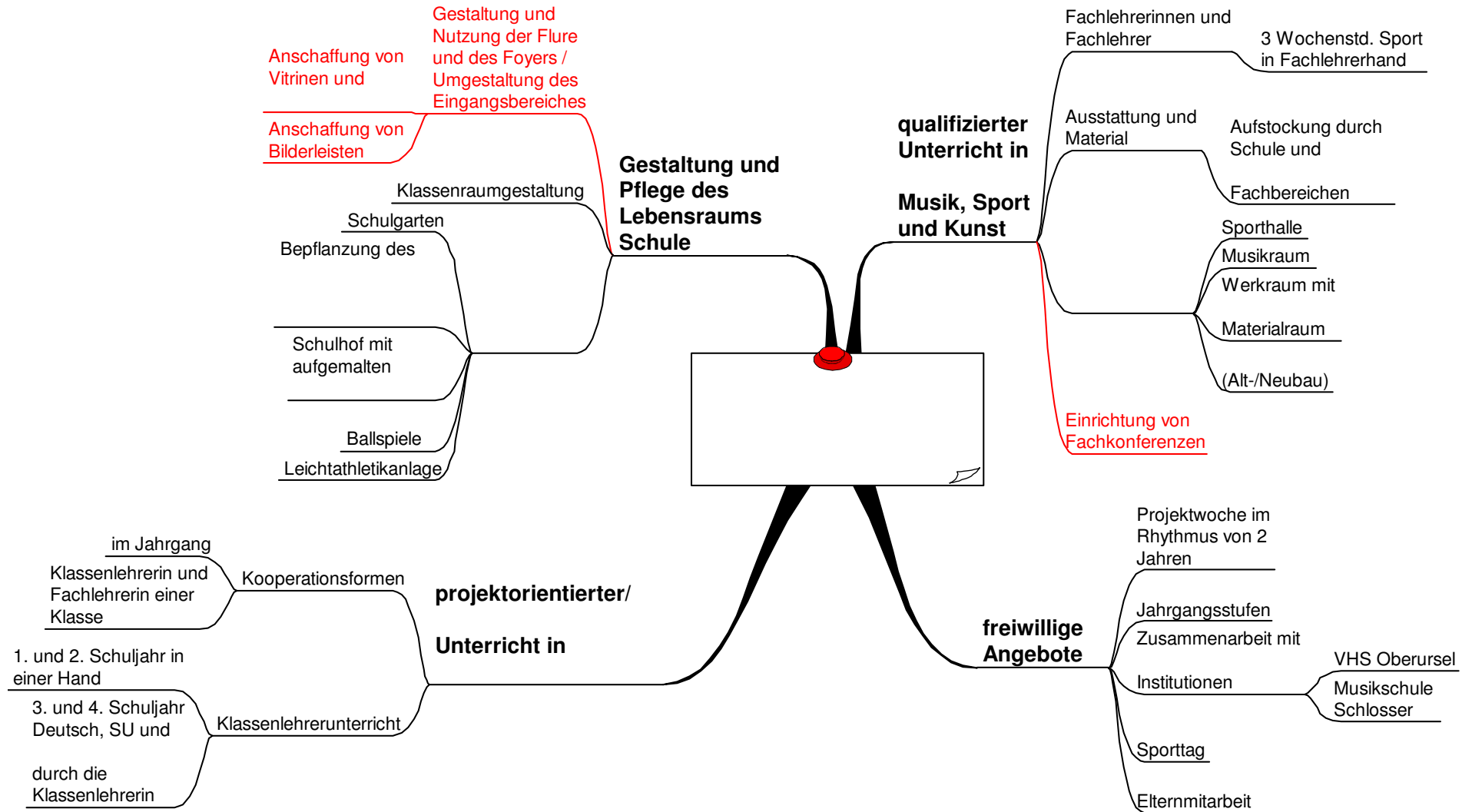


3.2.2 Umsetzungsplan

Soziale Kompetenzen stärken				
Vorhaben / Ziele	Zeitraumen	Umsetzung durch	Maßnahmen für erfolgreiche Umsetzung (Voraussetzungen)	Interne Evaluation (x)
Patenschaften	1. Hj., 02/03	Frau Frost, Frau Löw	Detaillierte Planung des Vorhabens in der GK, Besprechung des Vorhabens mit den Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 1 und 3 durch KL	GK, Feb. 03
Pausenhelfer	1. Hj., 02/03	Frau Kuhnke, NN	Detaillierte Planung des Vorhabens in der GK, Besprechung des Vorhabens mit den Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 2 und 4 durch KL	GK, Feb. 03
Helfersystem	Schuljahr 02/03	KL	Detaillierte Planung des Vorhabens in der GK, Besprechung des Vorhabens mit den Schülerinnen und Schülern durch KL	GK, Juli 03
Regelmäßige Treffen der Schulgemeinde im Foyer	Schuljahr 02/03	KL	Detaillierte Planung des Vorhabens in der GK, Besprechung des Vorhabens mit den Schülerinnen und Schülern durch KL	GK, Juli 03

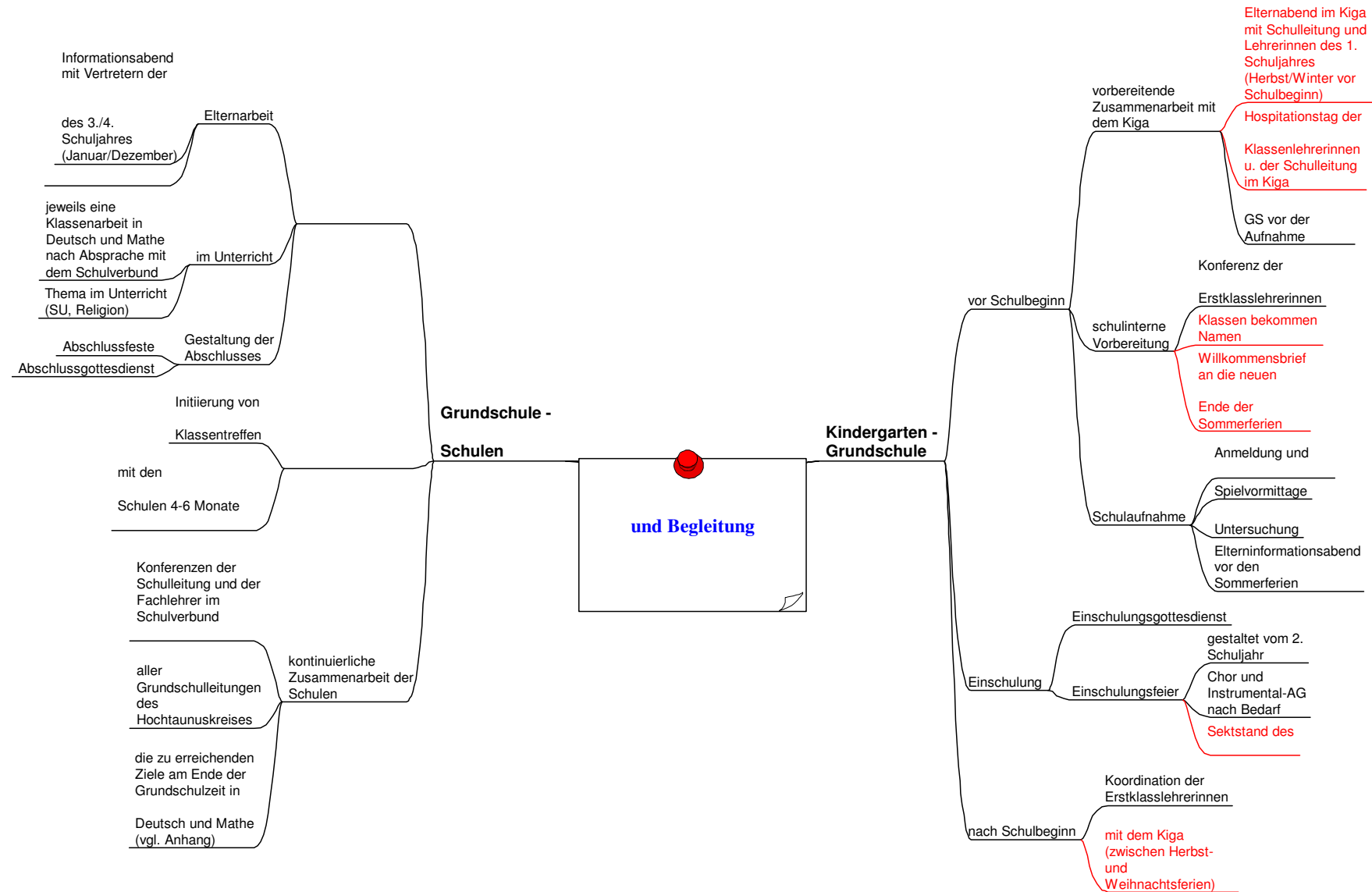
3.3 Förderung im ästhetischen Bereich

3.3.1 Übersicht



3.4 Übergänge gestalten

3.4.1 Übersicht



3.4.2 Umsetzungsplan

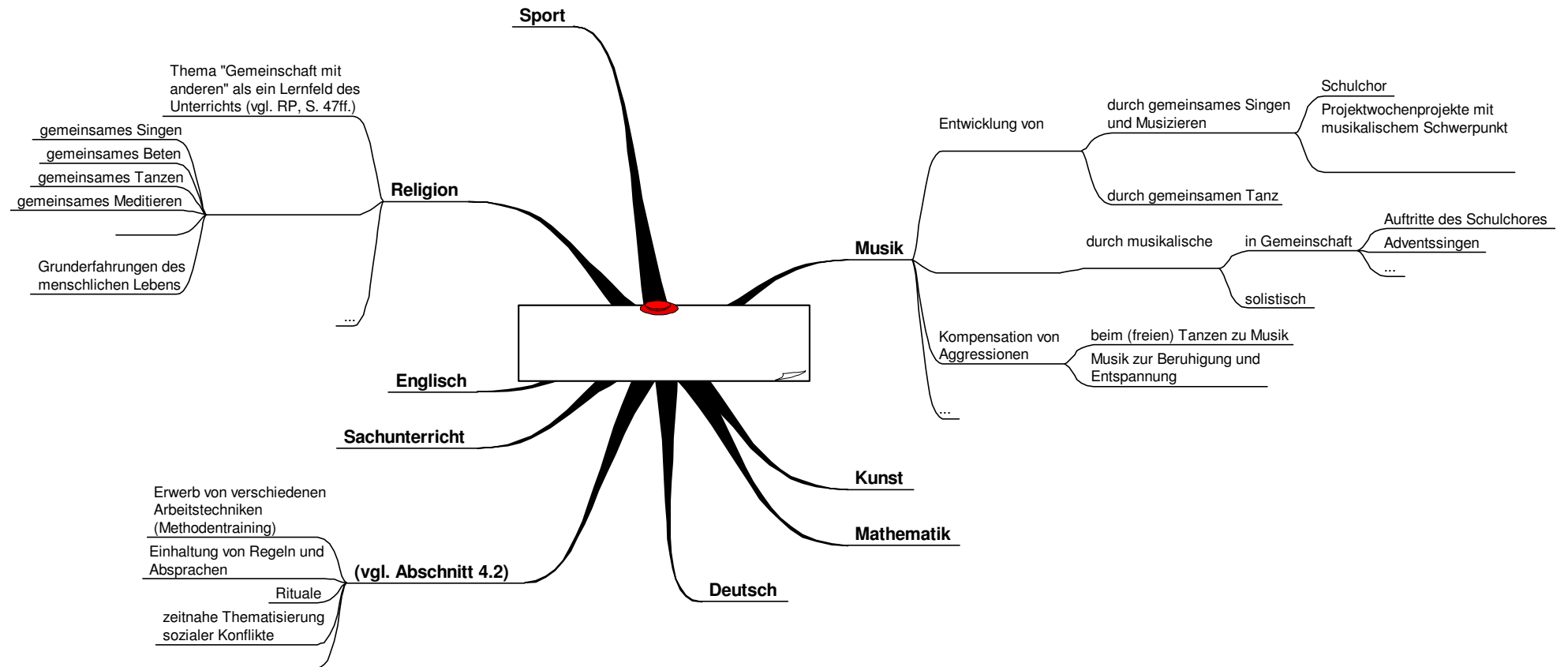
Bestmögliche Gestaltung und Begleitung der Übergänge				
Vorhaben / Ziele	Zeitraumen	Umsetzung durch	Maßnahmen für erfolgreiche Umsetzung (Voraussetzungen)	Interne Evaluation (x)
Elternabend im Kiga mit SL und KL des 1. Schuljahres (Herbst vor Schulbeginn)	Schuljahr 02/03	SL	SL und Kiga-Leitung stimmen Termin und Tagesordnung ab Kiga-Leitung verfasst die Einladung an die Eltern und stellt die Räumlichkeiten	Okt. 04 (GK, SL, KL, Kiga-Leitung, Kiga-Team)
Hospitationstag im Kiga	Schuljahr 02/03	SL und KL	SL und Kiga-Leitung stimmen Termine ab SL informiert KL KR erstellt Vertretungsplan	Okt. 04 (GK, SL, KL, Kiga-Leitung, Kiga-Team)
Klassen bekommen Namen	Schuljahr 02/03	KL des zukünftigen 1. Schuljahres	KL des zukünftigen 1. Schuljahres wählen Klassennamen und evtl. Maskottchen aus	Päd. Konferenz, Mai 03
Willkommensbrief an die neuen Erstklässler zum Ende der Sommerferien	Schuljahr 02/03	KL des zukünftigen 1. Schuljahres	KL des zukünftigen 1. Schuljahres verfassen Willkommensbrief Sekretärin adressiert und verschickt die Briefe in der vorletzten Ferienwoche	Päd. Konferenz, Mai 03
Sektstand	Schuljahr 02/03	Förderverein	Bereitstellung von Sekt, Stehtischen, Infomaterial usw. Organisation des Standdienstes	Päd. Konferenz, Mai 03
Feedback- Gespräche mit dem Kiga (zwischen Herbst- und Weihnachtsferien nach Schulbeginn)	Schuljahr 02/03	SL, Kiga- Leitung und -Team, KL des 1. Schuljahres	SL und Kiga-Leitung stimmen Termin und Tagesordnung ab Kiga-Leitung informiert Team SL lädt die KL des 1. Schuljahres ein, stellt die Räumlichkeiten, Kaffee usw.	Päd. Konferenz, Mai 03

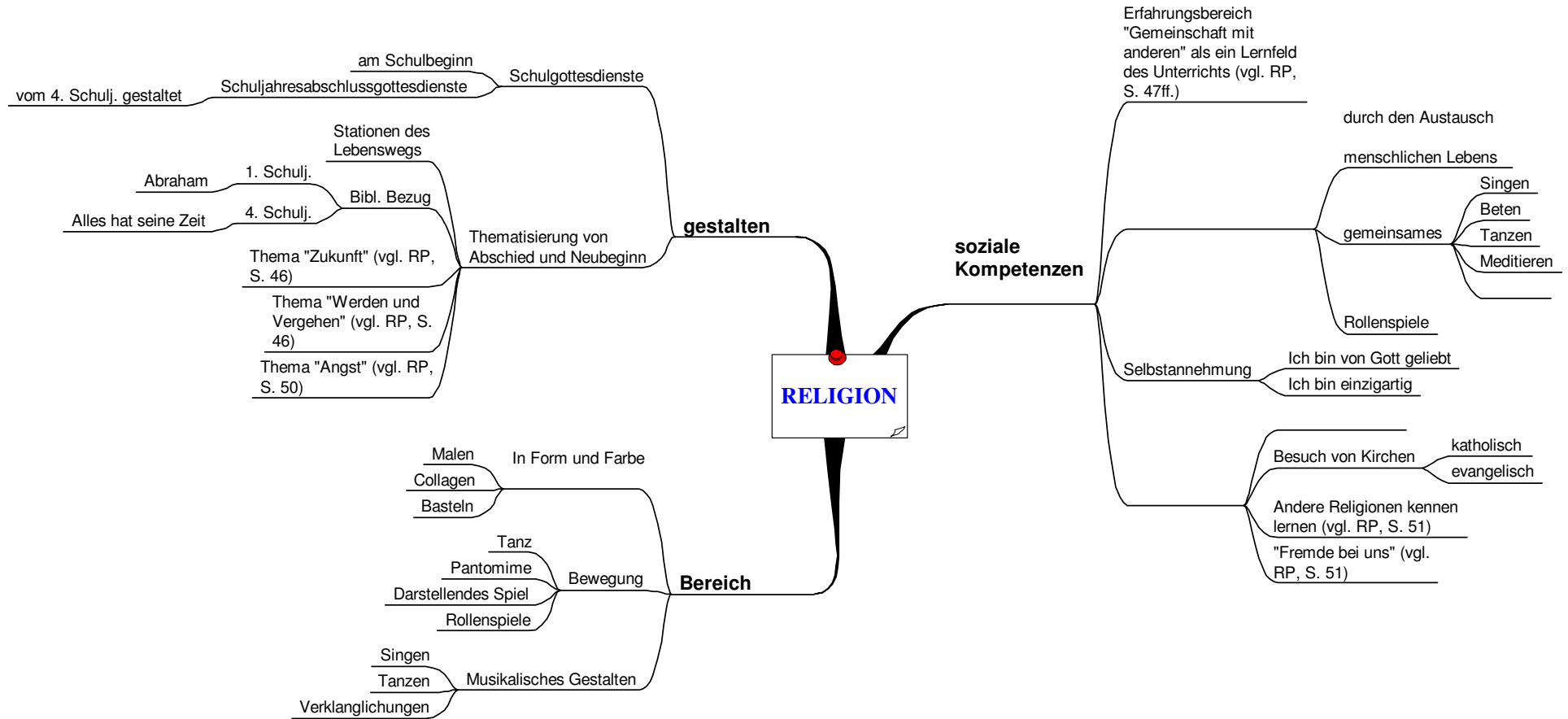
Ziele / Vorhaben	Zust.	Schuljahr 2002/03											Schuljahr 2003/04											
		8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6
Elternabend im Kiga mit SL und KL des 1. Schuljahres (Herbst vor Schulbeginn)	SL	[Redacted]																						
Hospitationstag im Kiga	SL, KL	[Redacted]																						
Klassen bekommen Namen	KL d. zukünft. 1. Schulj.	[Redacted]																						
Willkommensbrief an die neuen Erstklässler zum Ende der Sommerferien	KL d. zukünft. 1. Schulj.	[Redacted]																						
Sektstand	Förderverein	[Redacted]																						
Feedback- Gespräche mit dem Kiga (zwischen Herbst- und Weihnachtsferien nach Schulbeginn)	SL, Kiga-Ltg. und -Team, KL d. 1. Schulj.	[Redacted]																						

3.5 Beispiele der Realisierung der pädagogischen Schwerpunktsetzungen

Alle Leitziele unserer Schule kommen in den verschiedenen Unterrichtsfächern zum Tragen. Exemplarisch wird hier am Leitziel „Soziale Kompetenzen stärken“ aufgezeigt, wie dieses in den Fächern Religion und Musik oder auch fächerübergreifend realisiert werden kann.

Das zweite Mindmap zeigt beispielhaft, wie sich unsere drei Leitziele im Fach Religion wiederfinden.





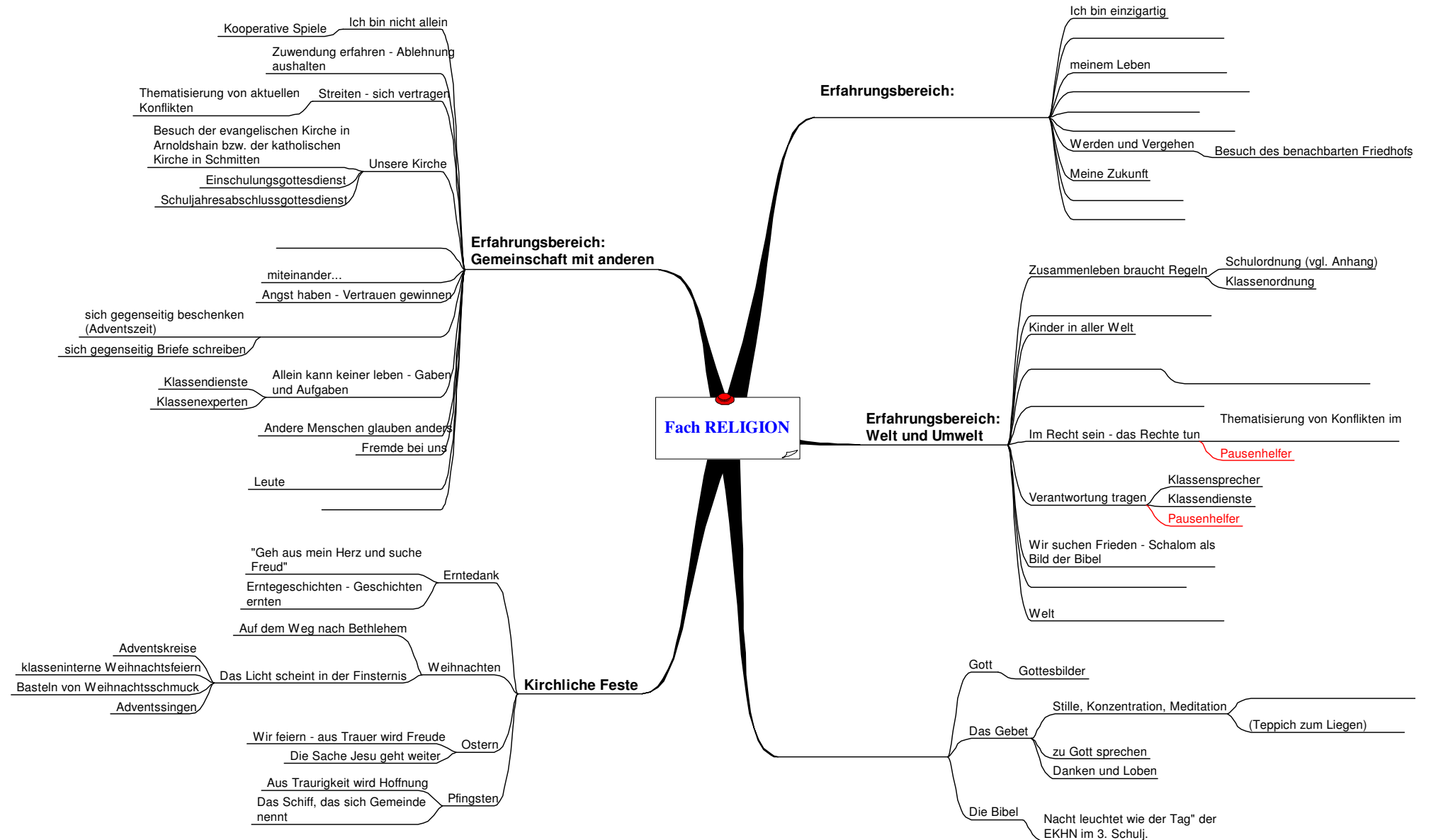
4 Schulbezogene Konkretisierung des Rahmenplans

Bei der Bearbeitung dieses Kapitels ging es uns zum einen darum, die verbindlichen Inhalte des Rahmenplans darzustellen. Zum anderen sollten aber auch die fachspezifischen Besonderheiten unserer Schule hervorgehoben werden. Da die Übersichten dieses Kapitels jedoch von einzelnen Mitgliedern des Kollegiums entwickelt wurden, ergaben sich unterschiedliche Schwerpunktsetzungen. Daher ist uns dieses Anliegen nur in Ansätzen gelungen.

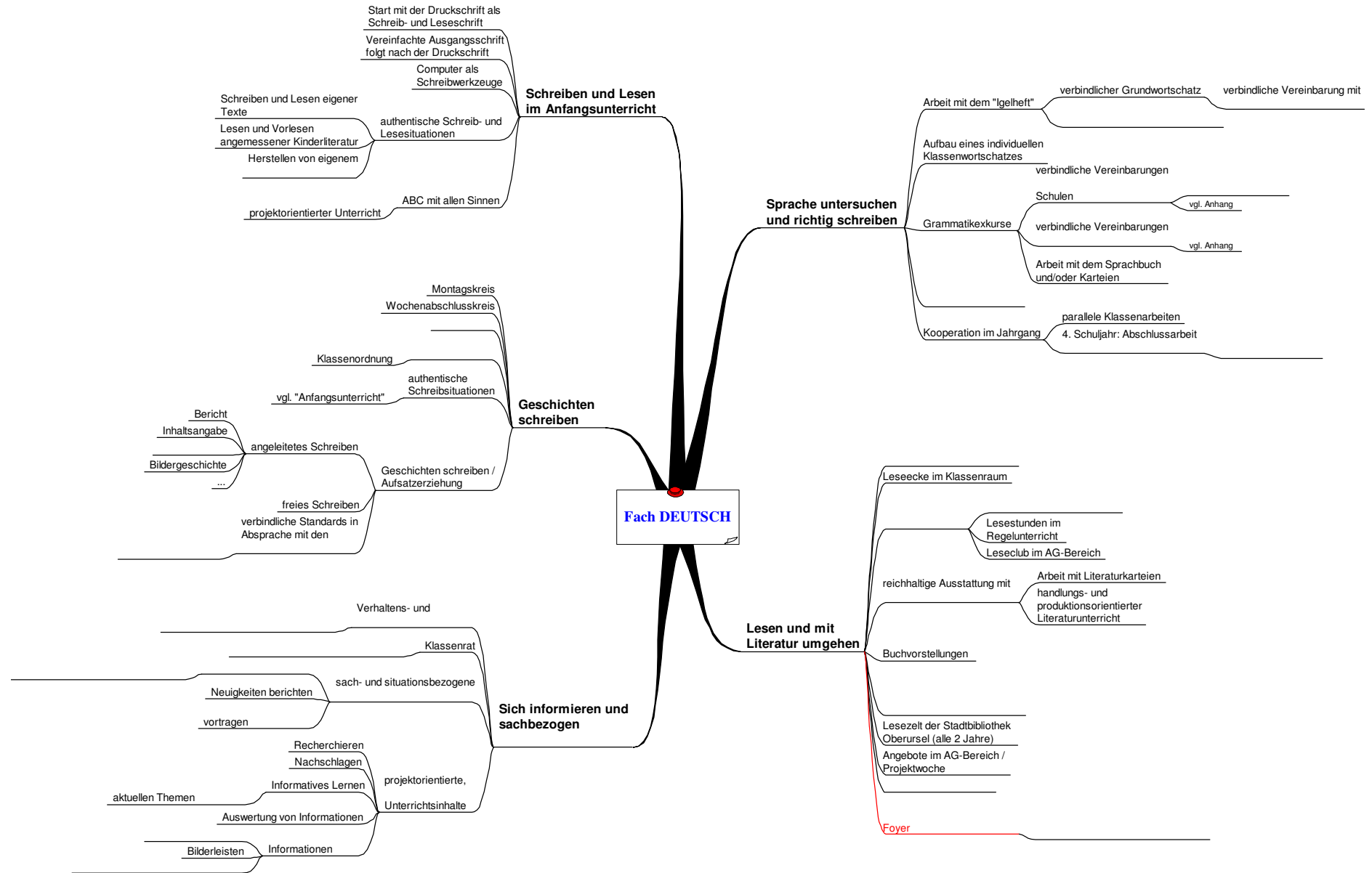
Das Kapitel versteht sich als Arbeitspapier. Es wurde der Vollständigkeit halber, besonders zur Information der Elternschaft, beigelegt, bedarf aber noch der Überarbeitung. Dies wird eine Aufgabe der Steuerungsgruppe im nächsten Schuljahr sein.

Im Zuge der Darstellung der einzelnen Fächer ergaben sich weitere Arbeitsvorhaben, für die wir zum jetzigen Zeitpunkt noch kleine Umsetzungspläne erstellt haben. Die gewählte Darstellung dient als Themenspeicher für diese längerfristigen Vorhaben.

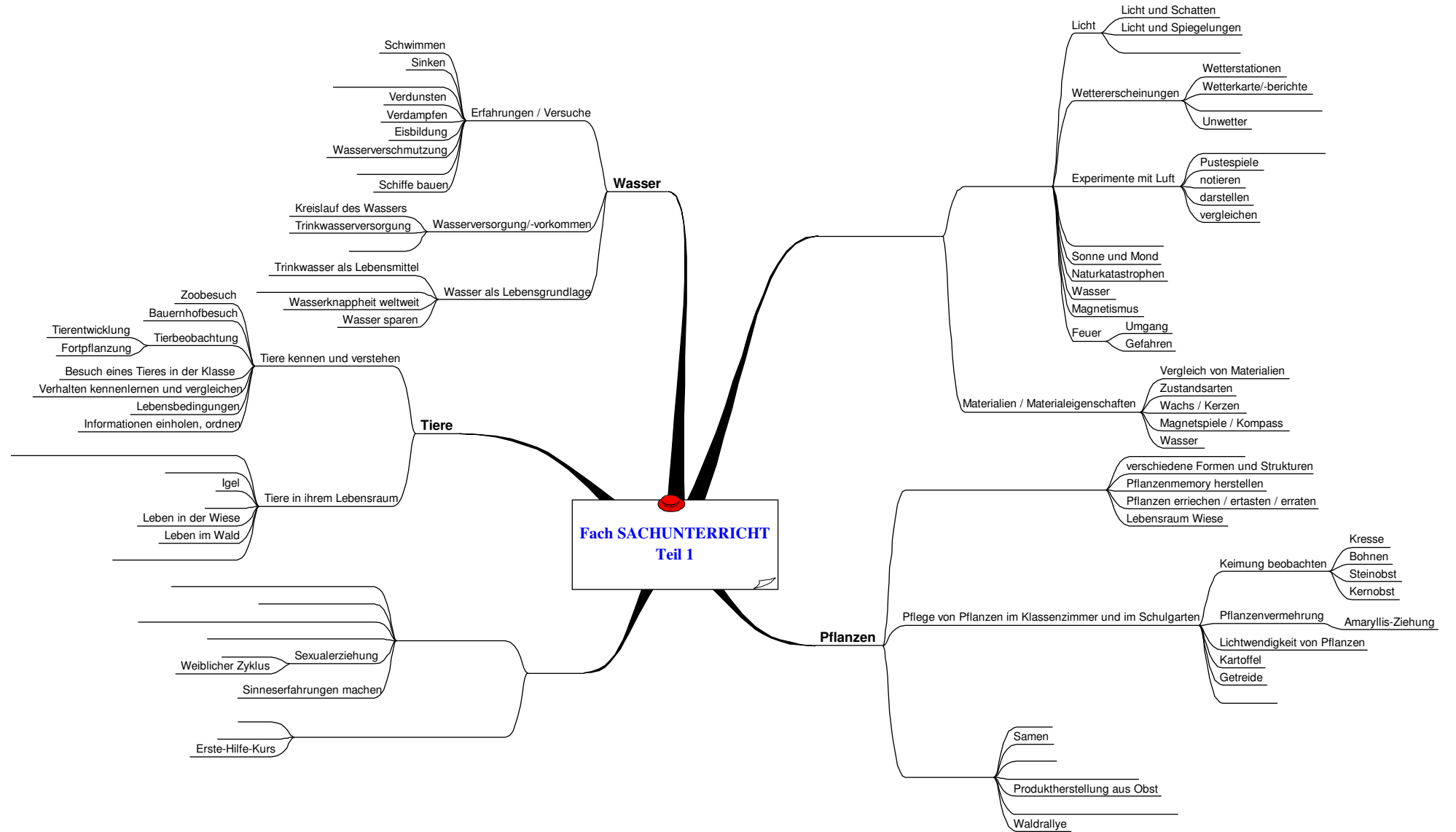
4.1 Religion

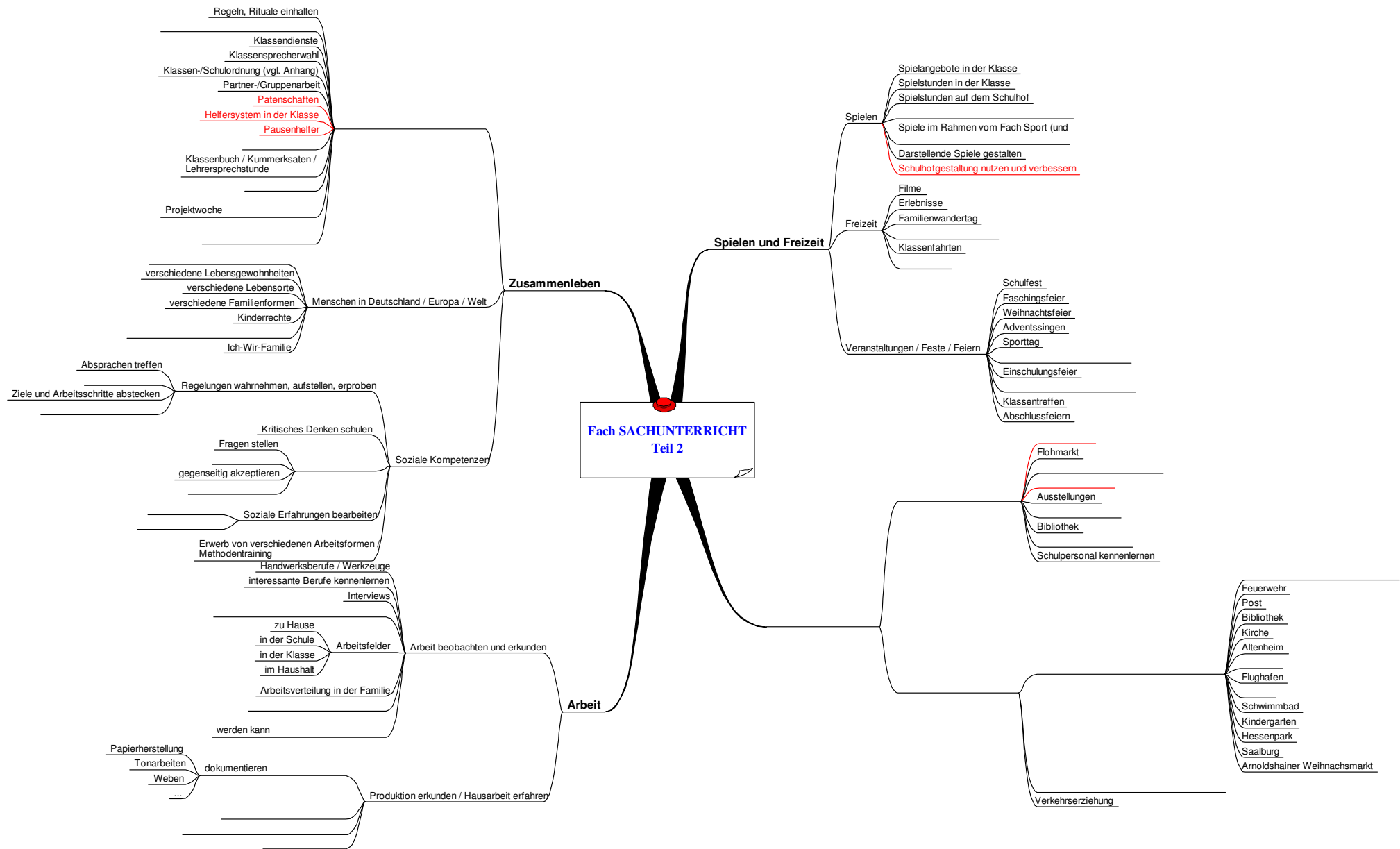


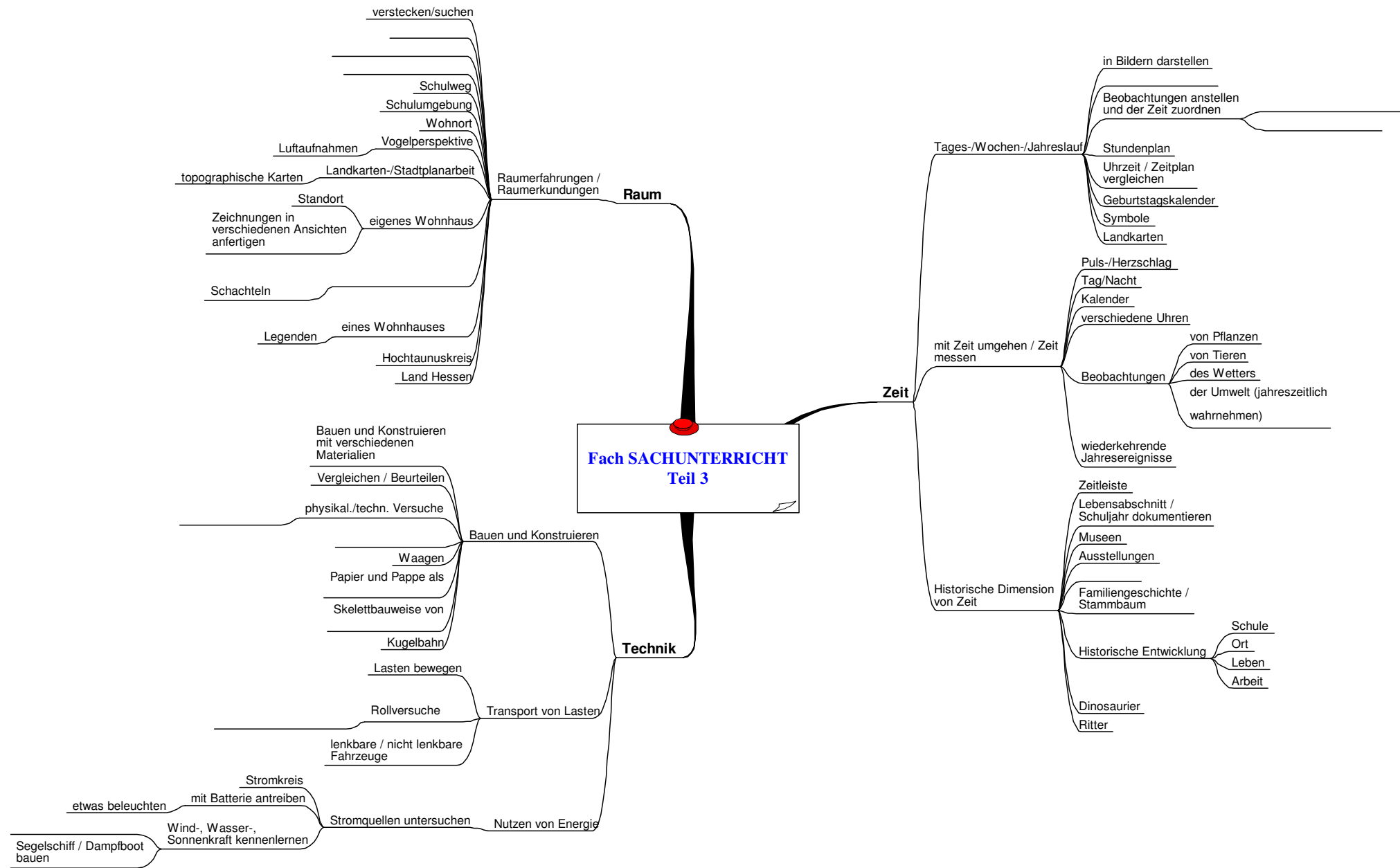
4.2 Deutsch



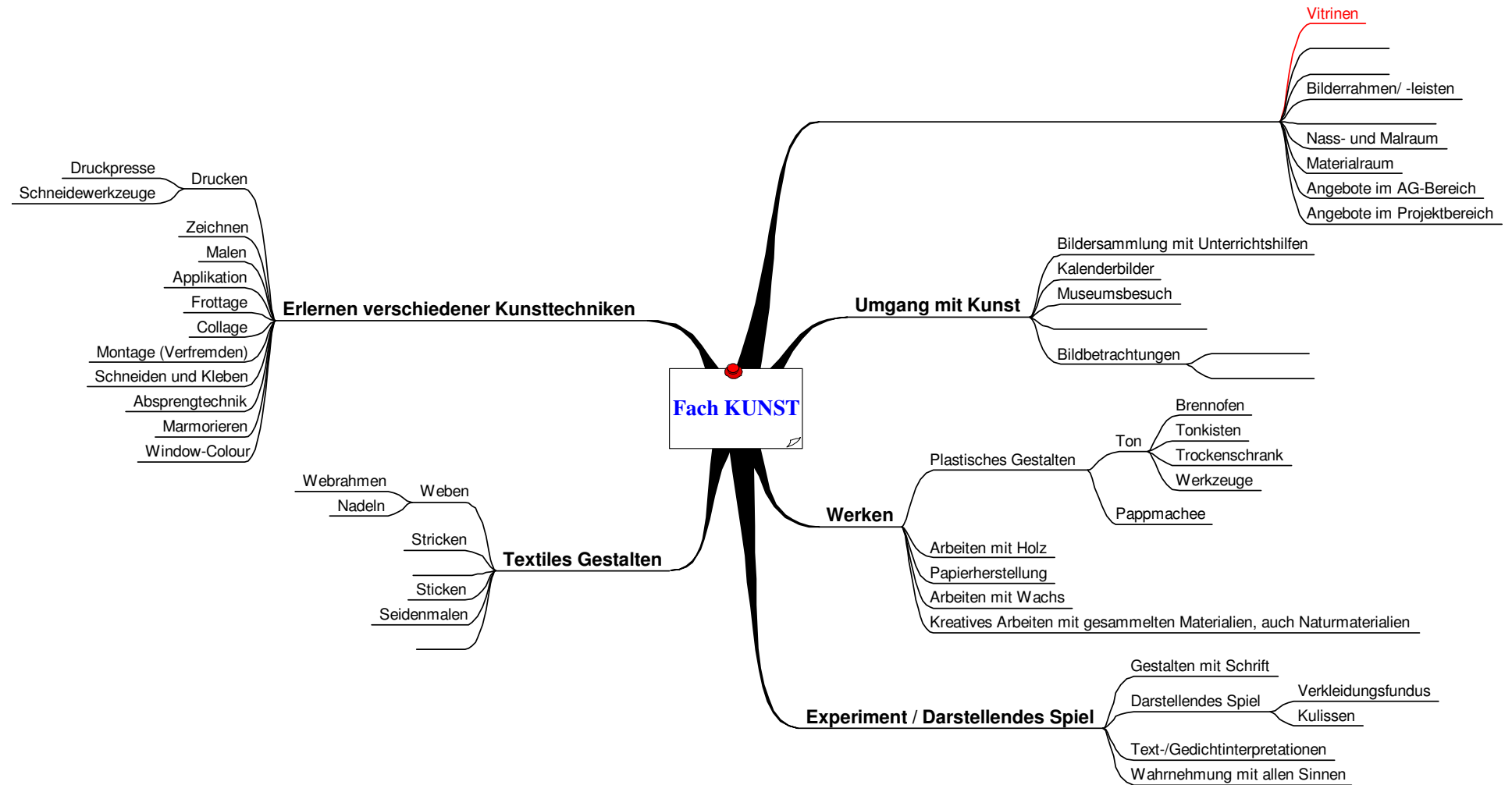
4.3 Sachunterricht



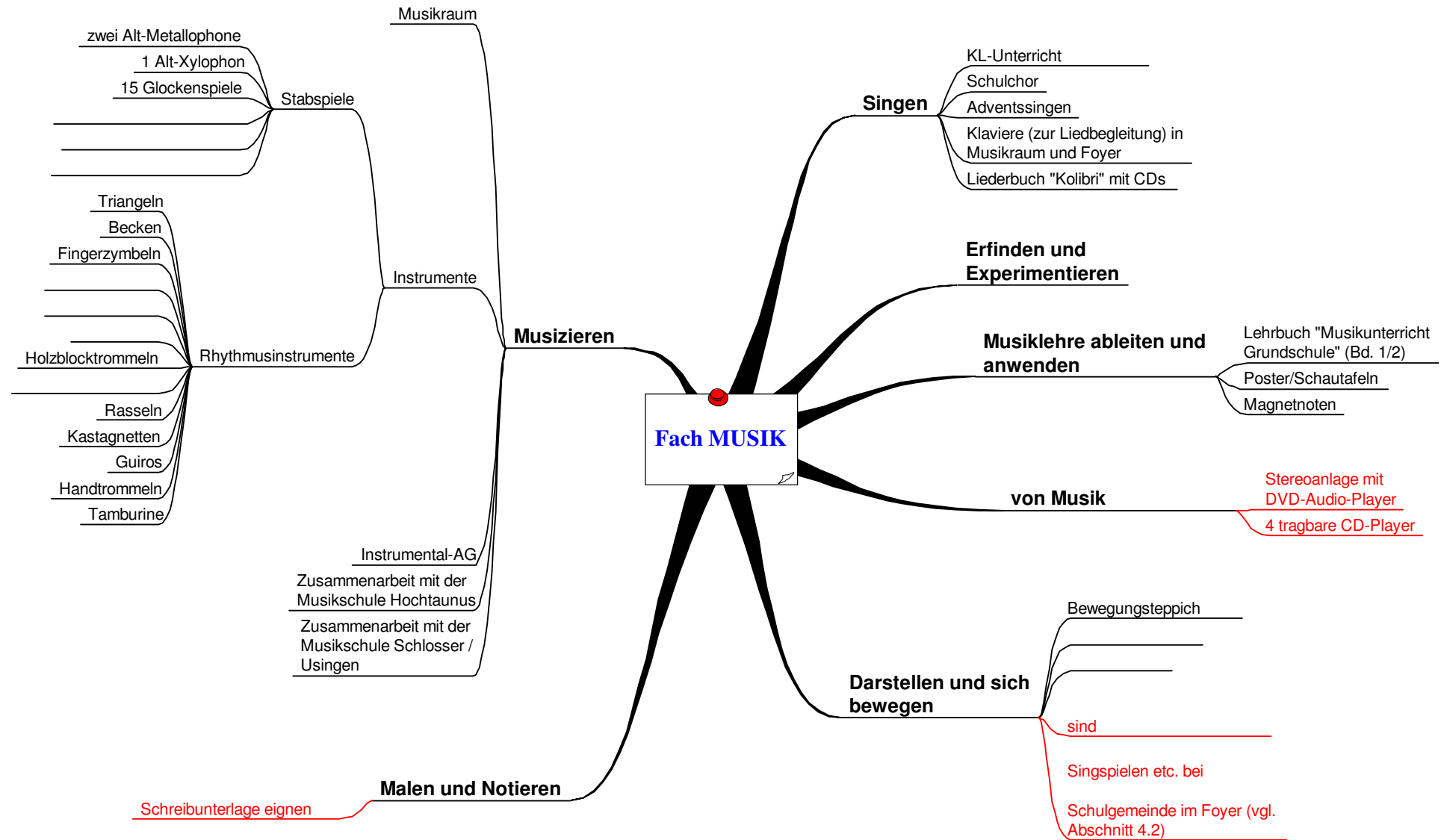




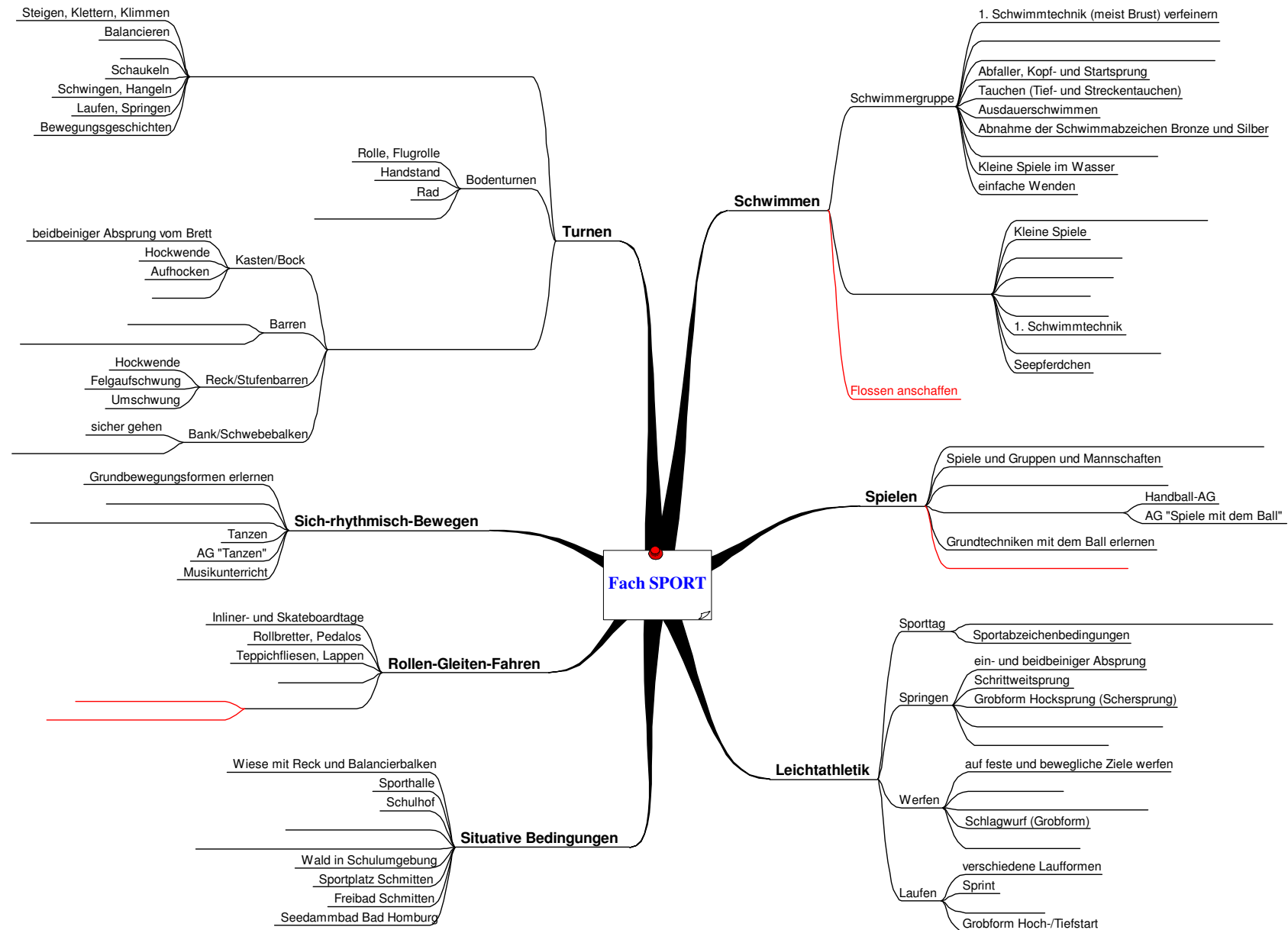
4.5 Kunst



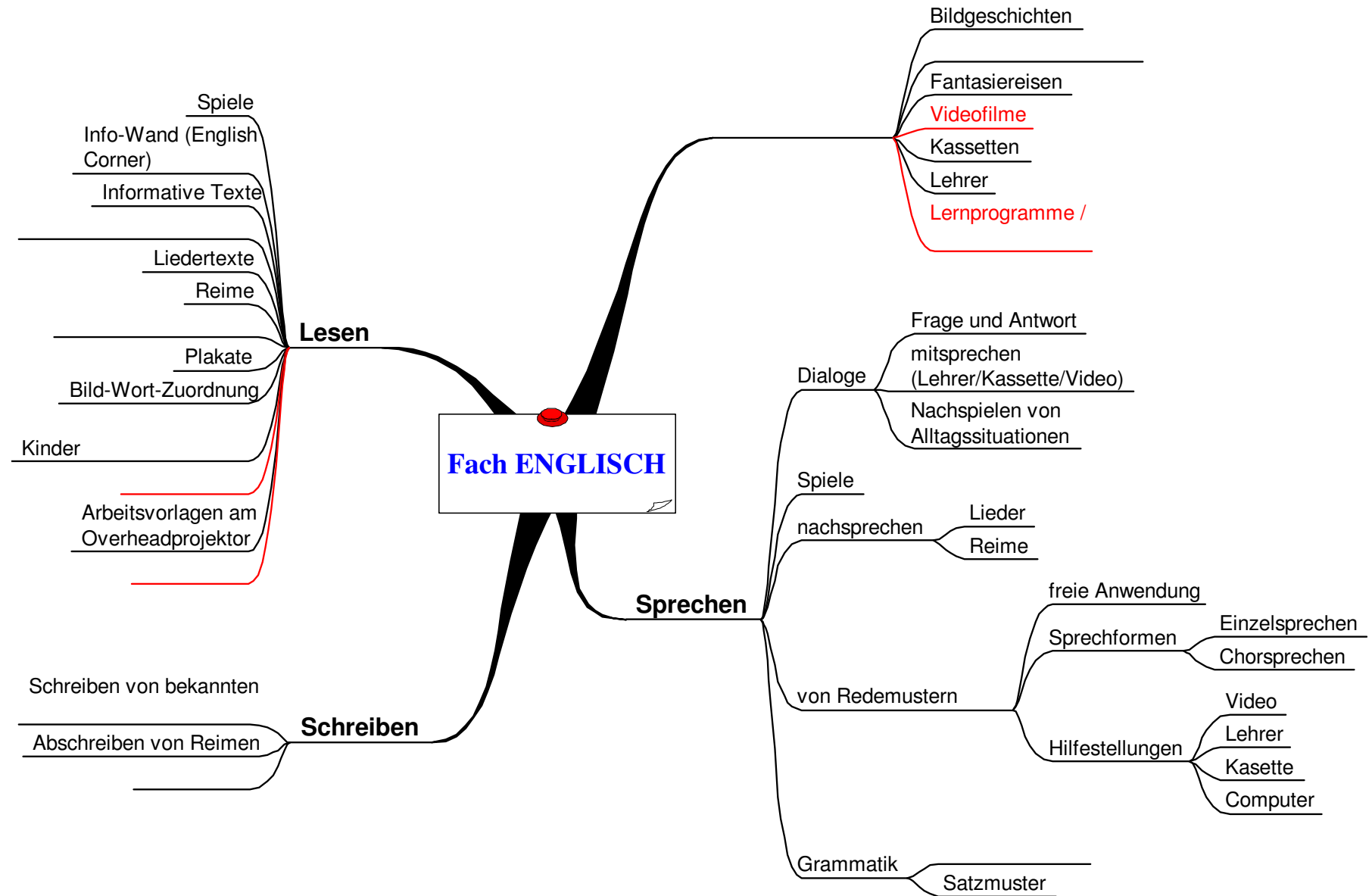
4.6 Musik



4.7 Sport



4.8 Englisch

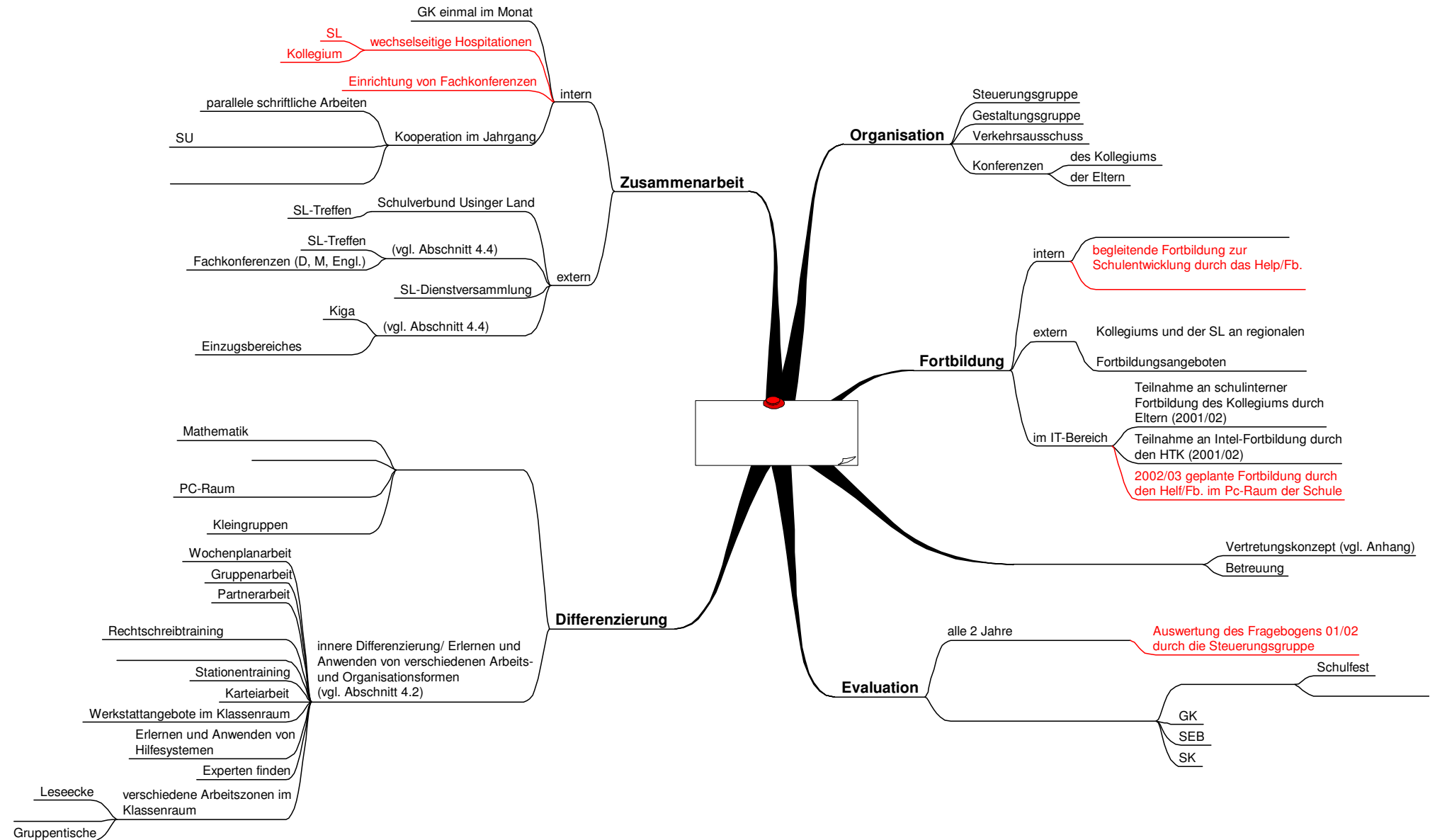


5 Qualitätssicherung

Das folgende Mindmap veranschaulicht Maßnahmen, die der Qualitätssicherung an unserer Schule dienen.

Hierzu zählen Formen der Zusammenarbeit der Lehrkräfte und die Kooperation der Jürgen-Schumann-Schule mit regionalen schulischen und außerschulischen Institutionen. Des Weiteren werden Differenzierungsmaßnahmen aufgezeigt, die die Qualität des Unterrichts direkt beeinflussen. Der Qualitätssicherung dienen ebenso verlässliche Schulzeiten, Fortbildungs- und Evaluationsmaßnahmen sowie die Arbeit verschiedener schulischer Gremien.

5.1 Übersicht



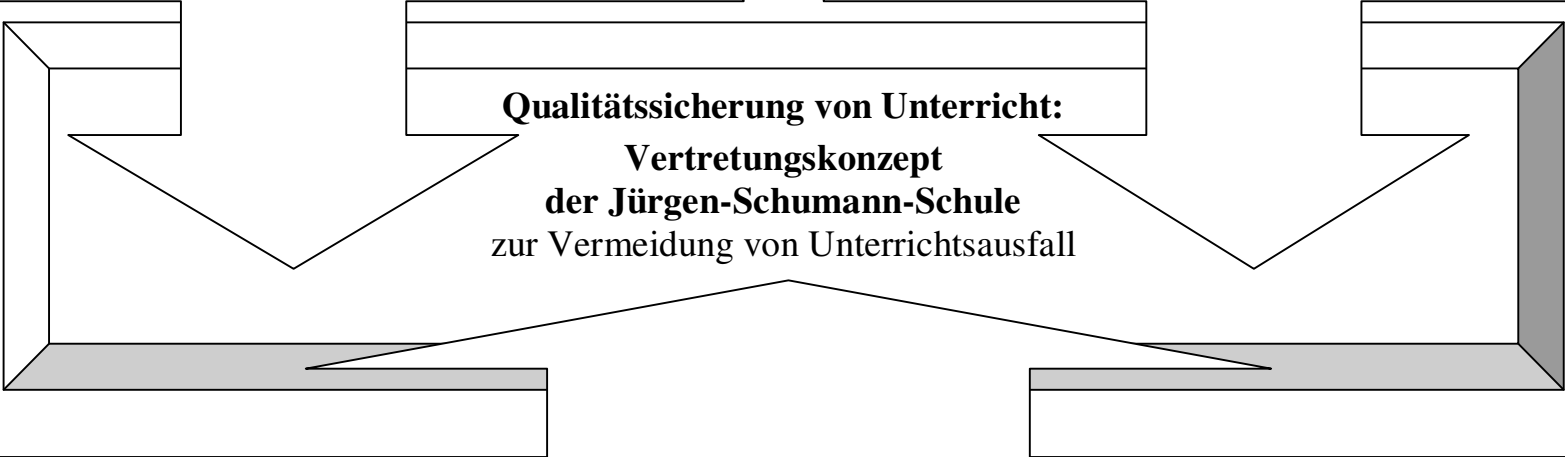
5.2 Umsetzungsplan

Qualitätssicherung				
Vorhaben / Ziele	Zeitraumen	Umsetzung durch	Maßnahmen für erfolgreiche Umsetzung (Voraussetzungen)	Interne Evaluation (x)
wechselseitige Hospitationen	bis Ende 03/04	SL, Kollegium	Besprechung in der GK, Vertretungsplan	GK, Juli. 04
Einrichtung von Fachkonferenzen	<i>vgl. Abschnitt 3.3.2</i>			
Fortbildung zur Schulentwicklung (Themen: Kommunikation/Gesprächsführung/ Beratung)	Schuljahr 02/03	SL und Steuerungsgruppe	Terminfindung, Information des Kollegiums	GK, Juli 03
Fortbildung zur Lernsoftware für Grundschulen	Schuljahr 02/03	SL und Steuerungsgruppe	Terminfindung, Information des Kollegiums	GK, Juli 03
Auswertung des Fragebogens	Schuljahr 02/03	SL und Steuerungsgruppe	Terminfindung, Information des Kollegiums	GK, Juli 03

I

Längerfristige/geplante Vertretungssituation
Doppelbesetzungen auflösen
Fördergruppen zusammenlegen
Aufteilung der Klasse (Aushang im Klassenraum)
Parallelklassenlehrerin beaufsichtigt beide Klassen (max. zwei Schulstunden am Tag)
Elternmitarbeit (vgl. nächste Seite)
Mobile Vertretungsreserve anfordern

Kurzfristige/spontane Vertretungssituation
Doppelbesetzungen auflösen
Fördergruppen zusammenlegen
Aufteilung der Klasse (Aushang im Klassenraum)
Parallelklassenlehrerin beaufsichtigt beide Klassen (max. zwei Schulstunden am Tag)
Büro- bzw. Deputatstunden nutzen
Überstunden nach § 85.2



Grundvereinbarungen	
Partnerschaften der Parallelklassen	Einführung und Einübung von selbstständigen Arbeitsformen
Klassenräume nebeneinander bzw. gegenüber	Tages- und Wochenplanarbeit
Koordination von Themen, Unterrichtsinhalten und Klassenarbeiten in den Hauptfächern	Werkstattangebote oder „Vertretungskisten“ im Klassenraum

Hinweis zur Elternmitarbeit (Beschluss der Gesamtkonferenz am 05.09.00 und der Schulkonferenz am 22.11.00)

Verantwortliche Lehrkraft ist in diesem Falle nach Absprache die Parallelklassen- oder Nachbarklassenlehrerin. Diese Lehrerin leitet jeweils den Unterricht in der eigenen und in der zu vertretenden Klasse, die mitarbeitenden Eltern haben lediglich aufsichtsführende und unterstützende Funktionen.

Die entsprechenden Unterrichtsinhalte werden bei Fortbildungen im voraus von der Klassenlehrerin vorbereitet und besprochen, im Krankheitsfall übernimmt die Parallelklassenlehrerin diese Aufgabe.

Die zeitliche Dauer der Elternmitarbeit wird nach den gegebenen Umständen individuell gestaltet und findet immer in Absprache mit der Schulleitung statt.

Jürgen-Schumann-Schule, Schmitten-Arnoldshain, HTK
 Benotungsvereinbarungen

Beschluss GK - für Mathe und SU (Klassenarbeiten bzw. Lernkontrollen) - vom 27.03.01

Note	1	2	3	4	5	6
%	100% - 98%	- 85%	- 70%	- 50%	- 25%	- 0%
Beispiele (Punkte):						
	30 – 29,5	29 – 25,5	25 - 21	20,5 - 15	14,5 – 7,5	7 - 0
	- 98%	- 85%	- 70%	- 50%	- 25%	- 0%
	20 – 19,5	19 - 17	16,5 - 14	13,5 - 10	9,5 – 5	4,5 - 0
	- 98%	- 85%	- 70%	- 50%	- 25%	- 0%

Beschluss GK - für Deutsch (Diktate als Klassenarbeiten bzw. Lernkontrollen) - vom

Note	1	2	3	4	5	6
Fehler	0	1 und 2	3 - 5	6 - 9	10 - 14	15 und mehr

III Vereinbarungen über zu erreichende Ziele am Ende der Grundschulzeit

- Schulverbund Königstein
- Schulverbund Usinger Land